

Allgemeine Zeitung

Samstag 25.01.2014

DREI FRAGEN AN ...



... **DIETER DREESBACH**

Leiter Fassenacht SC Odernheim

ODERNHEIM. Am heutigen Samstag beginnt um 11.11 Uhr im Clubheim des SC Odernheim der Kartenvorverkauf für die Sitzungen der närrischen Kicker. Es wird zwei unterschiedliche Sitzungen geben: Die „etwas andere Sitzung“ am 8. Februar beginnt 20.11 Uhr, also eine Stunde später als die Prunkkappensitzung am 15. Februar. Was es damit auf sich hat, wollen wir vom Chef der Närrischen Kicker, dem Abteilungsleiter Fassenacht des SCO, Klaus-Dieter Dreesbach, wissen.

Herr Dreesbach, hört die „etwas andere Sitzung“ auch später auf oder ist das eine Sitzung für Eilige?

Weder noch. Schluss des Programms soll in beiden Sitzungen spätestens um 12 sein. Danach allerdings sitzt man ohnehin noch gemütlich beieinander. Also auch dann nichts für Eilige! Die „andere“, die „Kappensitzung 2.0“ soll ein jung gebliebenes Publikum ansprechen. 2.0, angelehnt an einen Reload auf dem Computer, ist ein Versuch. 2.0 ist jünger, schneller und wenn man so will moderner und auch aktiver. Wir wollen Leute ansprechen, die genauso lachen und sich

eine tollen Abend gönnen wollen wie alle anderen auch. Nur gibt es viele, die mit den Zeremonien einer traditionellen Kappensitzung nicht mehr viel anfangen können.

Zum Beispiel?

Da ist erst einmal der Elferrat mit Einmarsch, Uniformen, Orden und so weiter. Was die genau da oben sollen, ist manchen jungen Leuten schleierhaft. Wir wollen den Elferrat einfach weglassen. Auf ihren Platz kommt die Band, unsere Disibodenberger. Der Platz unten wird frei für eine Tanzfläche. Die Narren wollen ja nicht mehr stundenlang still auf ihrem Sitz hocken. Und Platz für eine Bar im hinteren Bereich wird auch geschaffen. Bedient wird zwar am Tisch, aber man kann tanzen, den Platz wechseln, an die Bar gehen...

Und das Programm, ist das dann nur noch ein Teil des Ganzen?

Das Programm bleibt der Kern. Aber Büttenreden sind zum Beispiel gestrichen. Das einer zehn Minuten lang allein redet, will sich nicht mehr jeder antun. Es gibt also keinen Elferrat, keinen Einmarsch, kein Protokoll und keine Einzenvorträge. Witzige Sketche, Gags sind da schon eher angesagt, dazu Livemusik, Showtänze. Selbstverständlich wird unser Männerballett dabei sei, Arabaska tanzt und auch unsere Garde wird sich dann eben etwas anders präsentieren. Aber es heißt ja nicht die bessere, die schlechtere, nicht mal die kürzere, sondern einfach „die etwas andere Kappensitzung“. Lassen Sie sich überraschen!

Foto: Wilhelm Meyer

Das Interview führte
Wilhelm Meyer.